

MARLOES DE BIE, ET. AL., *Pasklaar. Lees- en luisterteksten voor anderstaligen*, 2 cassettes, Groningen: Wolters-Noordhoff 1992

Zwischen 1986 und 1990 hat die Arbeitsgruppe Pasklaar des Instituut voor Toegepaste Taalkunde der Rijksuniversiteit Groningen vier Nummern *Pasklaar* in eigener Regie herausgegeben.<sup>2</sup> Jede Nummer enthält Lese- und Hörtexte in authentischer und bearbeiteter Form und richtet sich an erwachsene Lernende des Niederländischen als Fremd- und Zweitsprache mit Sprachkenntnissen auf mittlerem Niveau. Eine Auswahl von Texten aus diesen vier Nummern erschien kürzlich bei Wolters-Noordhoff in Groningen. Sie unterscheidet sich von den vorangegangenen Ausgaben vor allem darin, daß den Texten zahlreiche Übungen hinzugefügt worden sind.

---

<sup>2</sup> M. DE BIE, ET. AL., *Pasklaar. Lees- en luisterteksten voor onderwijs van het Nederlands als vreemde of tweede taal op een tussenniveau*, Groningen 1987, 1988, 1989, 1990.

Mit diesem Prinzip der Bearbeitung authentischen Materials für den Fremdsprachenunterricht basiert die Arbeitsgruppe *Pasklaar* auf den Theorien von Widdowson (glossaries/simplified version).<sup>3</sup>

Sie versucht damit zugleich eine Lücke auszufüllen: Für die Zielgruppe der erwachsenen Niederländischschüler mit mittleren Sprachkenntnissen gibt es kaum Unterrichtsmaterialien und schon gar keine authentischen.<sup>4</sup>

Jeder der 15 Lese- und 9 Hörtexte in *Pasklaar* liegt im Original sowie in der bearbeiteten Version, d.h. vereinfacht und mit erklärender Wörterliste, vor: Die Lesetexte im  *cursistenboek*, die Hörtexte auf 2 Cassetten und in schriftlicher Form in der  *docentenhandleiding*. Laut den Zielsetzungen in der  *docentenhandleiding* soll dieses zweifache Anbieten der Texte zum einen den Dozenten den Unterricht in heterogenen Gruppen erleichtern, zum anderen den Lernenden als Anregung im Umgang mit authentischem Material dienen.

Mit Titeln wie *Grootste grutter probeert ongemakken op te heffen* (über ein beispielhaftes Albert Heijn-Geschäft in Tilburg), *"Dit vak is kapotgemaakt, meneer"* (das Portrait eines gequälten Pelzhändlers), *De lange Nederlander als gat in de markt* (Lesetexte), *ANWB alarmcentrale* und *Donorcodicil* (Hörtexte) wird man den in der  *docentenhandleiding* genannten inhaltlichen Kriterien für die Textauswahl gerecht: Die Texte sollten inhaltlich einem Erwachsenenniveau entsprechen und so viel wie möglich an die aktuellen Entwicklungen in der niederländischen Gesellschaft anknüpfen - mit Betonung auf der autochtonen Gesellschaft. Außerdem sollten die Textinhalte an einen (internationalen) 'human interest' anschließen. Daß eine Darstellung der spezifisch autochtonen Elemente der niederländischen Gesellschaft einseitig ist, sehen die Autorinnen auch selbst ein: Es sei aber unmöglich allen Gruppen innerhalb dieser multi-ethnischen Gesellschaft gerecht zu werden. Ein einziger Text zu diesem Thema - beispielsweise zu der Präsenz bestimmter Bevölkerungsgruppen in den Niederlanden aufgrund der Kolonialvergangenheit - hätte genügt und den Eindruck von der heutigen niederländischen Gesellschaft sogar weiter verstärkt. Zum Glück hat man aber auch auf die sonst so üblichen Stereotypen von Tulpen und Käse verzichtet.

Die Texte selbst sind sorgfältig bearbeitet worden: Was den Wortschatz anbelangt, wurden allzu schwierige Wörter in der bearbeiteten Textversion entweder durch einfachere Synonyme ersetzt oder umgangen. Andere Wörter (und solche mit kulturtragender Bedeutung) wurden in die  *begrippenlijst* aufgenommen. *Frequentielijsten* indizieren den Schwierigkeitsgrad, indem sie zu jedem bearbeiteten Lese-

---

<sup>3</sup> H.G. WIDDOWSON, *Teaching Language as Communication*, Oxford 1978.

<sup>4</sup> Wohl ist erschienen: R. KOOLMEES, *Teksten op maat. Authentieke leesteksten voor anderstaligen met verwerkingsmateriaal op twee niveaus*, Groningen 1990. Die Texte in diesem Buch sind einfacher und kürzer. Die Übungen befassen sich, im Gegensatz zu denen in *Pasklaar*, auch mit grammatikalischen Schwierigkeiten; J. DE BAKKER, ET AL., *Lezen - las - gelezen. Lees cursus voor volwassen anderstaligen*, Leiden 1991.

und Hörtext die gesamte Wortzahl und die nicht-frequenten Wörter<sup>5</sup>, angeben. Obwohl in einigen Fällen nicht ganz klar wird, warum das eine Wort in der *begrippenlijst* erläutert wird (Text 6 'ontbijtkoek') und ein anderes und vergleichbares "nur" in der *frequentielijst* vorkommt (ebd. 'beschuit'), ist man bei der Wortschatzbearbeitung im Text und in den Listen trotzdem sehr gewissenhaft vorgegangen. Dies gilt auch für die Änderungen der grammatikalisch schwierigeren Stellen (Passivkonstruktionen wurden zu aktiven Konstruktionen, Subjekte und Objekte wurden zur Verdeutlichung an manchen Stellen noch einmal hinzugefügt, "er"-Konstruktionen häufiger vermieden usw.).

Wie gesagt, die Übungen sind zu den *Pasklaartexten* neu im Konzept. Man unterscheidet dabei die Kategorien A bis F: *voorzragen*, die als Einstieg in das Thema gemeint sind, *macrovragen*, die global den Lernenden nach dem Textinhalt befragen; *spreekopdrachten*; *schrijfopdrachten*; *rollenspel* und *suggesties en ideeën voor de docent*.

Wenn auch die Lese- und Hörtexte die Grundlage von *Pasklaar* bilden, die Übungen verleihen dem Buch seinen Wert. In fünf von sechs Übungskategorien (Kategorie B ausgenommen) wurde die Textthematik zum Ausgangspunkt einer Vielzahl von kommunikativen Sprach- und Schreibübungen. Mit diesem kommunikativen Ansatz knüpft man an die jüngsten Entwicklungen in der Fremdsprachendidaktik an, die zum Beispiel zur Entwicklung des neuen Niederländischlehrwerks *Code Nederlands*<sup>6</sup> geführt haben. Bei der Verwirklichung dieser Konzeption haben die Autorinnen aus ihrer zweifellos reichen Unterrichtspraxis geschöpft. Vor allem die Kategorien C und D enthalten viele einfallreiche Ideen: Sowohl in den Übungen zu den Lese- wie den Hörtexten reichen diese vom bekannteren Konfliktgespräch zwischen Vertretern entgegengesetzter Meinungen über die Erstellung einer Umfrage, das Beenden eines Werbeslogans oder einen Anruf in einer Rundfunksendung bis zur Planung des perfekten Verbrechens. Dabei werden unterschiedliche Arbeitsformen beachtet: Einzel-, Kleingruppen- und Großgruppenarbeit, Austausch von Arbeitsergebnissen usw. Auch von der Methodik her sind die Übungen abwechslungsreich gestaltet; es werden dem Dozenten an vielen Stellen dazu noch Varianten oder Ergänzungstips geboten.

Abwechslungsreich sind auch die Cassettenaufnahmen: Die Originaltexte wurden dem NCRV-Rundfunkprogramm "*Wie weet waar Willem Wever woont*" entnommen, in dem Hörerfragen zu sehr unterschiedlichen Themen beantwortet werden. Auch die bearbeiteten Textversionen sind, was Sprechtempo und Intonation anbetrifft, angenehm flott und realitätsnah gesprochen.

---

<sup>5</sup> Nicht-frequent sind hier die Wörter, die nicht im *Basiswoordenboek Nederlands* (P. DE KLEIJN/E. NIEUWBORG, Groningen 1987) vorkommen. Wörter aus dem *Basiswoordenboek* werden also als frequent betrachtet und kommen weder in den *frequentielijsten* noch in den *begrippenlijsten* vor.

<sup>6</sup> A. VAN KALSBECK/F. KUIKEN, *Code Nederlands. Basisleergang Nederlands voor volwassen anderstaligen*, deel 1, Amsterdam 1990. M. HUIZINGA/A. VAN KALSBECK/F. KUIKEN, *Code Nederlands. Basisleergang Nederlands voor volwassen anderstaligen*, deel 2, Amsterdam 1991.

Dem deutschsprachigen Niederländischschüler auf einem Zwischenniveau dürfte der rezeptive Umgang mit dem Textmaterial keine allzu großen Schwierigkeiten bereiten. Die produktiven Fertigkeiten dagegen werden durch die vielen Sprech- und Schreibanlässe in unterschiedlichster, angenehmer und sachkundiger Art und Weise sehr gefördert. Deshalb dürfte auch dem Niederländischunterricht im deutschsprachigen Raum mit dieser neuen Version von *Pasklaar* sehr geholfen sein.

Carin Lony